

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Oktober 2013 · 9. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Der ägyptische Entenhändler  
Porträt – Seite 2

Stricken statt Schlafen  
Seite 5

Fastfood mit Karma  
Seite 10

Anschnallpflicht am  
Tresen? – Seite 14

## Nur Ströbele konnte siegen

So richtig laut war das Unken und Grummeln nicht, aber eben auch nicht so einfach zu überhören. So manch einer dachte sich – ob laut oder leise – dass es Hans Christian Ströbele doch so langsam gut sein lassen solle. Und jetzt das! Hätte der große alte Grüne auf eine Kandidatur verzichtet, hätten die Grünen das Direktmandat hier verloren. Das ist sicher. Da reicht ein Blick auf die Zweitstimmen.

Doch etwas anderes ist sehr bemerkenswert. Zwar hat Ströbele knapp sieben Prozent Erststimmen eingebüßt. Allerdings hatten 2009 die Piraten auf einen Direktkandidaten verzichtet und ausdrücklich zur Wahl Ströbeles aufgerufen. Damals holten die Piraten bereits 6,2 Prozent der Zweitstimmen. Preist man das mit ein, hat Ströbele eigentlich so gut wie gar nichts verloren – und das bei dem Abschneiden seiner Partei – das ist bemerkenswert.

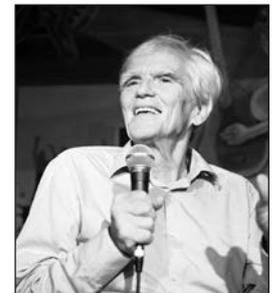
Peter S. Kaspar

## Drei auf einen Streich

Cansel Kiziltepe, Halina Wawzyniak und Hans-Christian Ströbele im Bundestag

Es war gegen halb zwölf in der Nacht, als Hans-Christian Ströbele im Sitzungssaal des Kreuzberger Rathauses vor seine Anhänger trat und sich bei ihnen für ihr Engagement bedankte. Mit 39,9 Prozent der Erststimmen war das Grüne Urgestein zum vierten Mal hintereinander direkt in der Bundestag gewählt wurden. Auch dieses Mal bleibt er damit in seiner Fraktion einzigartig. Weder in Stuttgart, noch in Tübingen oder Freiburg konnten die Grünen – wie eigentlich erhofft – ein weiteres Direktmandat erringen.

Als er die ersten Ergebnisse gesehen hatte, habe er zu seiner Frau gesagt, sie könne jetzt einen Urlaub buchen, bekennt Ströbele. Doch sein Pessimismus erwies sich als verfrüht – zumindest, was seine persönlichen Chancen betraf. Schnell war klar, dass er auch in diesem Wahlkampf nicht zu schlagen war, weder von seiner seit vier Jahren wacker arbeitenden Parlamentskollegin Halina Wawzyniak von den Linken, noch von der attraktiven Volkswirtin mit Kiezkind-Image Cansel



DREI ABGEORDNETE FÜR DEN WAHLKREIS 83: Cansel Kiziltepe, Halina Wawzyniak und Hans-Christian Ströbele (vlnr)

Cansel Kiziltepe, Halina Wawzyniak und Hans-Christian Ströbele (vlnr)  
Fotos: Archiv

Kiziltepe, die die SPD ins Rennen geschickt hatte.

Die beiden jungen Frauen lieferten sich ein ganz knappes Kopf-an-Kopf-Rennen. Hatte Wawzyniak vor vier Jahren den SPD-Mann und Wowerit-Protégé Björn Böning überraschend deutlich geschlagen, musste sie Cansel Kiziltepe dieses Mal knapp den Vortritt lassen. Die SPD-Kandidatin sammelte 18, die Mitbewerberin von der Linken 17,2 Prozent ein.

Doch das dürfte nur ein kleiner Wermutstropfen für die Netzpolitische Sprecherin der Linken-Fraktion sein. Sie hat nämlich zum zweiten Mal den Einzug in den Bundestag geschafft,

ebenso wie Cansel Kiziltepe. Beide kommen über die Landeslisten ihrer jeweiligen Partei ins Parlament.

Einen Achtungserfolg erreichte Götz Müller von der CDU, der mit 13,7 Prozent den Stimmenanteil seiner Vorgängerin Vera Lengsfeld um 2,1 Prozentpunkte steigern konnte. Ihm folgt der Pirat Sebastian von Hoff mit 3,8 Prozent. Helmut Metzner von der FDP ergatterte immerhin noch ein Prozent.

Doch die Wahl des Direktkandidaten ist die eine, die Zweitstimme eine andere Sache – und da gab es ein mittleres Erdbeben. Da wurde nämlich die Grüne Festung geschleift. Stärkste Partei in Friedrichshain-

Kreuzberg ist nun nämlich die Linke (24,6%) knapp gefolgt von der SPD (24,2%). Die Grünen sind mit 22,2 Prozent nur noch auf Rang drei.

Das Bürgerliche Lager bleibt abgeschlagen. Zwar konnte die CDU leicht zulegen, aber die fast doppelt so hohen Verluste der FDP nicht mehr ausgleichen. Die Piraten bestätigten mit 6,2 Prozent ihr Ergebnis von 2009.

So wird der Wahlkreis 83, bestehend aus Kreuzberg, Friedrichshain und dem Osten des Prenzlauer Berges erstmals mit gleich drei Abgeordneten im Bundestag vertreten sein. Das ist ja dann auch eine Art Rot-Rot-Grün. psk

## Drei Weltrekorde bei Jubiläumswetter

Fünfmal Kenia und einmal Deutschland auf den Siebertreppchen

Manche Dinge ändern sich nie, und so bleibt auch beim 40. Berlin-Marathon das Siebertreppchen fest in kenianischer Hand. Bei optimalen Witterungsbedingungen sicherte sich Wilson Kipsang nicht nur den ersten Platz, sondern brach mit 2:03:23 Stunden auch um 15 Sekunden den Weltrekord, den sein Landsmann Patrick Ma-

kau vor zwei Jahren in Berlin aufgestellt hatte. Nachdem die Spitzengruppe den Kiez noch geschlossen durchquerte, gelang es Wilson Kipsang, der das erste Mal am Berliner Lauf teilnahm, schließlich bei Kilometer 35, sich von Eliud Kipchoge und Geoffrey Kipsang abzusetzen, die am Ende mit 2:04:05 und 02:06:26

Platz 2 und 3 belegten.

Schnellste Frau wurde mit 2:21:13 die Kenianerin Florence Kiplagat, die es bereits vor zwei Jahren auf Platz 1 geschafft hatte.

Fortsetzung auf Seite 2.



IN KREUZBERG noch beisammen: W. Kipsang, Kipchoge, G. Kipsang (6., 3. und 4. v. l.). Foto: rsp

**Am Tresen gehört**

Da sage mal einer, an Kreuzberger Tresen würde nur gesoffen und herumgeprollt. Von wegen! Manchmal (aber nur manchmal...) kann es auch sehr philosophisch zugehen. So in etwa letzters, als das Hamburger Nachrichtenmagazin S. berichtet hatte, es sei Wissenschaftlern gelungen den Gottesbeweis des Mathematikers Kurt Gödel per Computer zu beweisen. Wie das genau vonstatten gegangen sein sollte, verstand freilich keiner, und auch, was das über die Gültigkeit anderer Gottesbeweise aussagen könnte, derer es in der Geschichte ja nun etliche gab. Doch da mischt sich ein Gast ein, der gerade von einem halbfreiwillig besuchten Heino-Konzert gekommen ist: »Heino ist jedenfalls der Beweis, dass es keinen Gott gibt.«

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren  
Herausgegeben von Peter S. Kaspar  
Chefredakteur: Peter S. Kaspar  
Chef vom Dienst: Robert S. Plaul  
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Ben Eichen Almut Gothe Robert S. Plaul Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Frank Stiefel Siegfried v. Trzebiatowski  
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de  
Technische Leitung: Felix Hungerbühler  
Verwaltung: Manuela Albicker  
Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de  
Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

# Für einen Kofferraum voll Enten

Peter S. Kaspar trifft sich mit Bernd Knümann

Allzu lange ist er noch kein Kreuzberger. Seit zweieinhalb Jahren wohnt er in der Solmsstraße. Doch der Weg, den Bernd Knümann genommen hat, um dahinzukommen, war schon ein etwas abenteuerlicher.

Im Münsterland wurde er geboren, wurde technischer Zeichner, arbeitete in einem Ingenieurbüro, heiratete, wurde in Reken in der Nähe von Münster Gemeinderat für die Grünen und Vater von zwei Kindern. Bis hierhin war das alles ganz normal, abgesehen davon vielleicht, dass er im Münsterland einer der ersten Männer überhaupt war, die Erziehungsurlaub nahmen. Doch dann veränderte ein ganz normaler Urlaub in Ägypten so ziemlich alles.

Bei einem Abstecher in das nördlich von Hurghada gelegene El Gouna, jener jungen Stadt am Roten Meer, die inzwischen auch einen Campus der Technischen Universität Berlin beherbergt, verpassten er und seine damalige



BERND KNÜMANN: Technischer Zeichner, Entenhändler Fremdenführer. Foto: privat

Frau einen Abzweig und landeten nicht in der mondänen Hotelstadt, sondern in dem Ortsteil El Bustan, der eigentlich für die einheimischen Bediensteten errichtet wurde. Und dort standen sie plötzlich vor der deutschen Hotelfachschule.

»Wäre das nicht was für dich?«, fragte er seine Frau, die Berufsschullehrerin war. Und so blieben sie in Ägypten hängen. Die Frage war nun allerdings, wie Bernd

Knümann selbst seinen Lebensunterhalt verdienen sollte.

Kurz vor Weihnachten klagte ihm ein Hotelier, dass er keine Enten fürs Fest habe. Er setzte sich ins Auto, fuhr 500 Kilometer nach Kairo und tat dort einen Entenhändler auf. Er füllte den Kofferraum mit dem tiefgekühlten Federvieh und bot die Tiere in verschiedenen Hotels in Hurghada

und El Gouna an.

Das ging so eine ganze Zeit lang gut, aber die ganze Sache war, wie er heute einräumt, irgendwie ein wenig grenzlegal. Da kam das Angebot der Firma Interwater gerade recht. Dort sollte er technischer Leiter werden – und wurde zum Experten für Umkehr-osmose. Während dieses Verfahrens in Deutschland bestenfalls für die Herstellung von alkoholfreiem Bier wichtig ist, spielt es in einem

notorisch wasserarmen Land wie Ägypten eine überragende Rolle. Damit lässt sich aus Salzwasser Trinkwasser herstellen.

Dass etwas in der Luft lag, bemerkte er schon im Herbst 2010. Nach zehn Jahren brach er seine Zelte in Ägypten ab, rechtzeitig, ehe dort die Revolution ausbrach. Nach einem Abstecher in die Schweiz landete er in Berlin. Er machte eine Ausbildung zum Stadtführer, hat sich selbständig gemacht und inzwischen sein eigenes Unternehmen. Da bietet er beispielsweise so ausgefallene Dinge an, wie die »Poor but Sexy-Tour«, frei nach Klaus Wowerit.

Am 10. Oktober steht die wieder auf dem Programm. Um 17 Uhr geht's am Dodo mit dem Rad los und endet dort auch wieder mit einem Berlinquiz.

Und was hat er aus seinen Jahren in der Wüste mitgebracht? »Ich habe in Ägypten Demut gelernt – und, dass Wasser viel kostbarer ist, als Benzin.«

## Weniger als eine Stunde

Erster Skater schafft die Marathonstrecke mit mehr als 42 km/h-Durchschnitt

Fortsetzung von Seite 1.

Beste deutsche Läuferin wurde im Jubiläumsjahr Irina Mikitenko, die ebenfalls beim letzten Berlin-Marathon ausgesetzt hatte. Mit 2:24:54

schaffte sie es nicht nur auf Platz 3, sondern brach auch den Weltrekord in der Altersklasse der über 40-Jährigen, den die Russin Ludmila Petrowa 2008 in New York aufgestellt hatte (2:25:43).

Auch bei den Skatern gab es einen Weltrekord: Der Belgier Bart Swings blieb mit seinem Ergebnis von 0:59:28 auch als erster unter einer Stunde. Sein Bruder Maarten Swings (2. Platz) verfehl-

te die Stunde um 1:23 Minuten.

Wie jedes Jahr ließen sich Viele eine Menge einfallen, um die Läufer anzuspornen – davon zeugen auch die Fotos auf unserer Bilderseite. rsp



WELTREKORD Ü40: Irina Mikitenko konnte sich beim Marathon auch auf die Unterstützung ihres Ehemannes und Trainers verlassen, der mit dem Fahrrad für freie Bahn sorgte. Foto: phils

# Wünsche und Träume im Mittelpunkt

Ein Kunstprojekt gestaltet den Kiez rund um den Werner-Düttmann-Platz

Wo auf der Welt gibt es eine »Wunschtrommel«, in der die Wünsche der Menschen gesammelt werden? Dass das Leben normalerweise kein Wunschkonzert ist, wissen vor allem viele Menschen mit Migrationshintergrund. Zwei Künstler laden nun Kreuzberger ein, sich der eigenen Wünschen bewusst zu werden. Fernando Nino-Sanchez und Scott Weiner, beide Künstler mit Migrationshintergrund, wollen mit ihrem Projekt »Manifeste« am Werner-Düttmann-Platz einen Beitrag dazu leisten, die Kommunikation zwischen den Anwohnern des Quartiers anzuregen und die Anonymität aufzuheben.

Im Mittelpunkt stehen Wünsche, Träume, Hoffnungen und Erwartungen der in dem Kiez lebenden Migranten, die als Schlagworte in Betonpollern gegossen und somit im ursprüng-

lichen Sinne des Wortes »manifest« werden. »Frieden«, »Liebe«, »Glück«, »Geld« sind nur einige der vielen bedeutsamen, zukunftsweisenden und hoffnungsvollen Worte, die sich zum Ende aus dem Programm Soziale Stadt von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt geförderten Projektes in goldener Schrift auf einem Poller präsentieren. Auf Papier gebracht werden die Träume zuerst in einer »Wunschtrommel« gesammelt. Zuvor interviewten sich die Anwohner unter Anleitung der Künstler gegenseitig, um herauszufinden, mit welchen Erwartungen und Wünschen sie nach



WÜNSCHE manifestieren sich – zunächst auf Papier, später in goldenen Lettern auf Betonpollern im Kiez. Foto: nhu

Deutschland gekommen sind. Wo gibt es Unterschiede, wo gibt es Gemeinsamkeiten? Im lebendigen Dialog und Kontakt mit anderen soll ein Verständnis für die gegenseitigen Wünsche und kulturellen Unterschiede entstehen. Das gemeinsame

Erleben kreativer Betätigung und der kommunikative Austausch regt ein Gefühl des Miteinanders an. Durch die sichtbare und unmittelbare künstlerische Gestaltung des Kiezes auf den Wegen rund um den Werner-Düttmann-Platz werden die An-

wohner und Passanten direkt mit den Bedürfnissen und Hoffnungen ihrer Nachbarn und Mitmenschen angesprochen. Auch im Monat Oktober – montags, mittwochs und freitags von 12 bis 16 Uhr – können Kiezbewohner ab dem 15. Lebensjahr noch bei dem Projekt mitwirken. Treffpunkt ist auf dem Werner-Düttmann-Platz, denn bis zu 80 Betonpfeiler gilt es mitzugestalten. Machen Sie mit, werden Sie kreativ in Ihrem

Kiez. Das Projektteam lädt Sie herzlich ein, Ihre Träume wahr werden zu lassen.

Die feierliche Präsentation dieses multidimensionalen und multikulturellen Projektes findet am 30. Oktober 2013 um 17 Uhr am Nachbarschaftstreff statt. nhu

# Die Wege der Schmuggler und der Touristen

Eine sozialpolitische Geschichte des Bergsteigens in den Alpen

Was hat die Geschichte des Alpinismus mit dem »Tempelhofer Berg« zu tun? Viel!

Martin Krauß, unser Mann »am Tempelhofer Berg«, der Journalist und Sachbuchautor, wohnt auf halber Höhe des »Aufstiegs« vom Bergmannstrasse-Markthallen-Niveau auf das »Plateau« des Tempelhofer Feldes.

Sein neustes Buch: »Der Träger war immer schon vorher da – die Geschichte des Wandern und Bergsteigens in den Alpen« wurde in seinem »Wortatelier« in der Friesenstraße geschrieben. Die Geschichte der Berge wurde meist von oben erzählt: den Erstbesteigungen, den hohen Gipfeln, den großen Helden. Nicht so bei dieser Schrift. Martin

Krauß, selbst seit seiner Kindheit begeisterter Bergwanderer – seinem



MARTINKRAUSS – Buchautor und Sportjournalist. Foto: kappa

Vater sei Dank – stellt die Geschichte des Bergsteigens vom Kopf auf die Füße. Nicht sein erstes sportjournalistisches Werk.

Die einfachen Leute, die Namenlosen, die in den Bergen lebten, er-

möglichten erst das Bergbesteigen. Die Bauern, Hirten, Schmuggler und »Flüchtlinge« nutzten die Wege alltäglich und kannten sich aus. Sie machten die Erstbesteigungen erst möglich. Die Wege von damals sind oft heute noch die der Bergtouristen.

Nachhaltigkeit im Umgang mit der Natur voraussetzend ist der Bergtourismus heute Breitensport mit hohen Freiheitsgraden. Damals nur für das Bürgertum, die sich abgrenzten gegen sozial und politisch Unerwünschte.

Für die »Demokratisierung der Berge« sorgten die Naturfreunde. Der arbeitertbewegte internationale Verband (1895 in Österreich gegründet) war ein wichtiger Akteur des Bergsteigens von un-

ten. (Ausführliches Interview mit dem Autor: [kuk.bz/2ts](http://kuk.bz/2ts))

Krauß' Buch zeichnet die Alpinismusgeschichte von unten nach, auch mit viel Widerständigem: wie Verstecke und Fluchtwege für Verfolgte noch bis heute existieren, von den »Roten Bergsteigern« in den 20ern und 30ern des vorigen Jahrhunderts bis zum politischen Klettern von heute und zu Verweisen zu den Gefahren des Massentourismus.

Ein sozialpolitisches Grundlagenwerk über das Bergsteigen. In Kraußscher Manier wird leise, zart, einfühlerde und zurückhaltende der Stoff tief- und hintergründig dem Leser nahe gebracht. Nicht nur Pflichtlektüre für



Berginteressierte. Lothar Eberhard

Martin Krauß: Der Träger war immer schon vorher da. Die Geschichte des Wanderns und Bergsteigens in den Alpen; Nagel & Kimche Verlag, München 2013, 222 Seiten, ISBN 978-3-312-00558-1, 19,90 Euro

**Termine**

Termine für den November bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 23.10.2013 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anno '64**

Fr/Sa 22:00 DJ Nights  
05.10. 21:00 Ladys First Folk/Rock  
07.10. 21:00 Musikfilm: Iggy Pop  
12.10. 21:00 Peter Subway and the Tickets  
14.10. 21:00 Musikfilm: Nirvana  
26.10. 21:00 Stangers by Day  
Fußball auf Großbild  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Arcanoa**

So 21:30 wechselnde Sessions  
Mo 21:30 Liedermacher-Open-Stage  
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session  
Do 21:30 Lobitos Session  
[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**a compás Studio**

11.10. 17:00 Sevillanas – Disco  
20.10. Herbstfest  
[www.acompas.de](http://www.acompas.de)

**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli  
[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Buddhistisches Tor**

Mo-Fr Morgen- und Mittagsmeditation  
Di 17:30 Hatha-Yoga zum Kennenlernen  
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in die Meditation  
Do 19:00 Weiterführende Kurse  
19.10. 19:00/21:00 Ausstellungseröffnung/  
Jazzkonzert: Julian Sagert/Cats and Breakkies  
[www.buddhistisches-tor-berlin.de](http://www.buddhistisches-tor-berlin.de)

**Brauhaus Südstern**

So- und Feiertage 10:00-14:00 Brunch  
06.10. 13:00 Dr. Seltsams Wochenschau  
26.10. 20:00 Hardbeat Five – Beat-Coverband  
Fußball live auf Großbild  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

**Büchertisch**

10.10. 20:00 »Das Mädchen und ihr Falke« – Lesung auf deutsch und türkisch  
17.10. 20:00 Romanticker – Buchvorstellungen und Diskussion  
[www.buechertisch.org](http://www.buechertisch.org)

**Bürgerbüro »Die Linke«**

Bürgersprechstunde nach Absprache  
10.+24.10. 16:00-18:00 Sozial- und Mietenberatung  
30.10. 10:00 Frühstück für alle  
Mehringplatz 7

**Dodo**

Fr 20:30 Open Stage  
05.10. 20:30 Tribut-Abend für Hanne Wieder  
06.10. 19:00 Nature in the City – Folk-Pop & Susi Marquardt – Singer/Songwriter

10.10. 17:00 geführte Radtour durch Kreuzberg, anschl. Quiz  
12.10. 20:30 Beppo Pohlmann (Gebrüder Blattschuss): »Ich war mal schön«  
13.10. 19:00 The Wildfires – Brit-Americana Folk  
19.10. 20:30 Theater am Tisch – Das Theater, das neben dir sitzt  
20.10. 19:00 Restromantiker – Deutscher Chanson/Indie-Pop  
26.10. 20:30 Joaquín La Habana – Lebensfreude, Rhythmus & Leidenschaft  
27.10. 19:00 Mélinée – Chansons  
31.10. 20:30 Halloween-Party mit Frau Laila ihre Disco  
[www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)

**Eintracht Südring**

06.10. 14:45 ES – SD Croatia  
27.10. 14:45 ES – B.W. Hohen Neuendorf  
[www.bsc-eintracht-suedring.de](http://www.bsc-eintracht-suedring.de)

**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten  
26.10. 15:00 Cocktail Aktivmixing  
26.10. 16:30 Rum Tasting  
[www.galander-berlin.de](http://www.galander-berlin.de)

**Gasthaus Valentin**

So 20:15 Tatort  
29.10. 19:00 Ukulelenstammtisch  
[www.valentin-kreuzberg.de](http://www.valentin-kreuzberg.de)

**K-Salon**

bis 03.11. Christoph Beer/Stefan Schwarzmüller – Ausstellung  
[www.k-salon.de](http://www.k-salon.de)

**Kreatango Tangostudio**

Do 21:00 Tangopraktika & Tangolounge  
12.10. 12:00 Grundlagenworkshop  
[www.kreatango.de](http://www.kreatango.de)

**Kreuzberger Weltlaterne**

05.10. 18:30 Vernissage Anneta Kassalia/  
Livemusik mit Christos Liatis u. Themis Lепенos  
[www.kreuzberger-weltlaterne.de](http://www.kreuzberger-weltlaterne.de)

**Kunstgriff**

31.10.-02.11. Salon im Kunstgriff  
[kunstladen-kreuzberg.de](http://kunstladen-kreuzberg.de)

**Martinique**

So 20:15 Tatort  
Fußball live auf Großbild  
[www.martinique-berlin.de](http://www.martinique-berlin.de)

**Movimiento**

04.10. 19:15 »Käptn Oskar« – i.A.d. Regisseurs Tom Lass  
08.10. 19:00 »Queer Laughter« – Kurzfilmprogramm  
09.10. 20:00 »Love Alien« – Erotischer Salon  
10.-13.10. Tage des bulgarischen Dokumentarkinos  
16.10. 19:30 »Das weisse Rauschen«, »A Beautiful Mind« – Psyche im Film  
23.-27.10. 8. Pornfilmfestival Berlin  
30.10. 18:00 »What Moves You« – i.A.d. Regisseurs  
30.10.-01.11. »Ades Wunderland« – Filme von Ades Zabel  
[www.movimiento.de](http://www.movimiento.de)

**Sputnik**

16.10. 20:00 Testbild – Open Screening  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein  
05.10. 20:00 Swingparty taktlos Hop  
05.10. 20:00 Tanzparty Standard/Latein  
25.10. 19:00 Beginner-Üben  
25.10. 20:30 Querbeet tanzen für alle  
[www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)

**Theater Thikwa**

16.-19.10. 20:00 »Vogelfrei« – ein Hörstück live  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**English Theatre Berlin**

04.-05.10. 20:00 »Echter Berliner!!!! Ihr nicht Fuck You«  
15.10. 20:00 »A Teaspoon of Earth and Sea« – Reading by Dina Nayeri  
21.10. 20:00 Phia/Mez Medallion – Concert  
24.-26.+31.10.+01.11. 20:00 »White Rabbit Red Rabbit«  
30.10. 20:00 »Salomania« – Reading by Mark Jackson  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Too Dark**

So 20:15 Tatort/Polizeiruf  
05.10. 21:00 Tobias Gade – Singer/Songwriter  
10.10. Kreuzberger Taucherstammtisch  
12.10. 21:00 Vido – Jazz/Blues  
19.10. 21:00 The Lee Shore – Psychedelic Progressive-Rock  
26.10. 21:00 Christoph Tiemannn – Kabarett  
Fußball live auf Großbild  
[www.toodark.de](http://www.toodark.de)

**Yorckschlösschen**

04.10. 21:00 Tom Blacksmith & the Soulminers  
05.10. 21:00 Helena & The Twilighters  
06.10. 11:00 Brunch mit Chris Rannenberg  
09.10. 21:00 Jan Hirte's Blue Ribbon  
10.10. 21:00 Berlin Jazz Jam Session  
11.10. 21:00 Bruno de Sanctis & Jakkle!  
12.10. 21:00 The Berlin Buskerteers  
13.10. 11:00 Jazz Brunch mit Amy Zapf & Jan Ponsford  
Weitere Termine: [www.yorckschloesschen.de](http://www.yorckschloesschen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6,  
10961 Berlin  
Telefon 030 - 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)  
[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 1. November 2013.**

# Kreatives Engagement im Kiez

Mehr Kästen werden verschönert

Die vom Verein »mog61 Mittenwalder ohne Grenzen e.V.« ins Leben gerufene Aktion zur Wohnumfeldverbesserung geht weiter. Rund 50 weitere graue Verteilkästen in Bergmann- und Gneisenaustraße wurden gesäubert und grundiert, so dass Künstler und Nicht-Künstler aller Altersgruppen ihrem kreativen Potential freien Lauf lassen können.

Mittlerweile sind viele Kiezbewohner dem Aufruf zum Mitmachen gefolgt. Tutu von »Tutus Welt« verewigte sich vor der Marheineke-Markthalle, die 5-jährige Emma malte ein Schloss samt Prinzessin und die 9-jährigen Clara und Jo-



BUNTER KASTEN mit grauen Mäusen. Foto: mog

hanna verzierten einen Kasten mit Blumen. Unter der Obhut des Künstlers Rick Ellis machten auch Bewohner des »House of life« bei der Malaktion mit. Schüler des Robert-Blum-Gymnasiums und der Leibniz-Schule sind

ebenso dabei wie auch der Malermeister Peter Dietze und die 80-jährige Künstlerin Heide. Im Oktober wollen Künstler von »Streetart Berlin« sich beteiligen.

Im Rahmen der aktuellen Runde des Quartiermeister-Wettbewerb landete das Projekt unter den ersten Dreien und kommt somit in den Genuss der ausgelobten Fördersumme, ohne die das Projekt in der geplanten Größenordnung nicht möglich gewesen wäre. Weitere Sach- und Geldspenden sind aber nach wie vor zur Weiterführung der Aktion und des hierzu geplanten Buches willkommen. mh/cs [www.mog61.de](http://www.mog61.de)

# Eine wollüstige Nacht

Strickfreunde aus aller Welt trafen sich in der Mittenwalder Straße



STRICKEN VON VORMITTAGS BIS MITTERNACHT. Foto: rsp

Aus Braunschweig, Dresden, den USA – und natürlich auch aus Kreuzberg kamen strickende Gäste in die Mittenwalder Straße 49, wo Birgit und Martin Freyer zur »Langen Nacht des Strickens« aufgerufen hatten.

Workshops, in denen Mützen entstanden, »was Schnelles für Weihnachten« und laut Birgit mit etwas Routine in zwei Stunden fertig. Martin stellte seinen selbstkonstruierten Wollwickler vor, der jetzt in Serie gehen soll.

Von 11 Uhr bis um Mitternacht konnte in der »Wolllust« gestrickt und gefachsimpelt werden. Über den Tag verteilt gab es drei An die 200 Besucher waren über den Tag verteilt da, und alle Beteiligten hatten so viel Spaß an der Aktion, dass die »Lange Nacht des Strickens« zu einer Institution werden soll. Mindestens zweimal im Jahr soll die Veranstaltung in Zukunft stattfinden.

Wer nicht auf die nächste »Lange Nacht« warten möchte, kann jeden Freitag zum »Stricken á la carte« von 16 bis 19 Uhr im Laden vorbeikommen. In diesem Rahmen finden Strickkurse für Anfänger und Fortgeschrittene statt, und es bleibt auch immer Zeit für Fragen zu eigenen Strickprojekten. cs

**Tauchen unter Freunden**

Tauchen in familiärer Atmosphäre  
Tauchausbildung  
Rebreather-Tauchen  
NITROX for free

Le Pacha Resort  
Hurghada - Red Sea - Ägypten

[www.tauchenunterfreunden.de](http://www.tauchenunterfreunden.de) • [kontakt@tauchenunterfreunden.de](mailto:kontakt@tauchenunterfreunden.de)

**PADI IANTD**

Tauchen im Roten Meer..

... ein unvergessliches Erlebnis!

Urbanstr. 171b  
10961 Berlin

22 32 05 77

Hundeverhaltenszentrum [www.anubys.de](http://www.anubys.de)

## Anno'64 die Kiezkneipe

**Fußball über SKY**

täglich **HAPPY HOUR** **Billard & Kicker**  
17 bis 18 Uhr

**Hot Spot**

Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band

Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h

Musikfilme

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
Tel.: 030 / 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

[www.vanille-marille.de](http://www.vanille-marille.de)

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

**EL FREDO**

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin  
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08

**PIZZA EL FREDO**

TÄGLICH LIEFERSERVICE!

# TOO DARK

Kicker!

Fürbringerstr. 20a  
10961 Berlin

Die Kiezknäipe

täglich ab 17 Uhr [www.toodark.de](http://www.toodark.de)

## Wer will fleißige Bildhauer seh'n?

Marcel Marotzke gebricht es am Kunstverständnis

Ökologisches Bewusstsein, alternative Lebens- und Überlebensformen sowie ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber den Autoritäten, gepaart mit einer latent rebellischen Veranlagung: Das ungefähr ist es, wofür Kreuzberg und seine Bewohner in Berlin, ja in der ganzen Republik berühmt – um nicht zu sagen: berüchtigt – sind. Doch Eines fehlt noch in der Aufzählung, denn was wäre Kreuzberg ohne seine Künstler?

Ein schönerer Ort.

Bitte nicht falsch verstehen: Ich bin kein genereller Kunstverächter. Doch Kunst muss auch gefallen, Kunst muss auch etwas tun, um gemocht zu werden. Kunst ist sozusagen in der Bringschuld.

Vor einigen Jahren bekam ich eine Einladung

zur gemeinsamen Vernissage eines Malers und einer Bildhauerin. Zwei

irgendwas Erträgliches gezeigt wird. Doch meine Hoffnung war unbegründ-



*IST DAS KUNST, ODER KANN DAS WEG? Da hilft kein Tapen und kein Kleben / Das Rad wird nicht mehr lange leben.*

Foto: cs

Künstler auf einmal, dachte ich, sind zwar anstrengender als ein einzelner, aber dafür sollte die Wahrscheinlichkeit steigen, dass wenigstens

det. Der Maler stellte einige weiße Leinwände mit verschiedenfarbigen, verlaufenen Farbklecken aus, die Bildhauerin hatte aus irgendeinem

kunststoffartigen Material unförmige Gebilde zusammengedengelt, die entfernt an Kloschüsseln erinnerten. Zu allem Überfluss hatte ich ganz offensichtlich überlesen, dass die Dame auch Performancekünstlerin war, denn irgendwann begann sie sich, eingehüllt in ein rotes Wollgewand und unter lautstarker Elektromusikbegleitung, lasziv auf den Kloschüsseln zu räkeln. Ein anwesender Auch-Künstler erklärte mir, es ginge bei all dem um das »Selbstverständnis des Künstlers in der kunstfeindlichen Konsumgesellschaft«. Soso.

Nun mag es vielleicht auch an mir liegen, dass ich bei Kloschüsseln nicht an Konsum, sondern eher an das Gegenteil denke, aber da der

Künstler ja auch in jener Konsumgesellschaft lebt, ist er letztendlich darauf angewiesen, auch Kunstbanausen wie mich für sein Zeug zu begeistern, denn Leinwände, Farbe und Plastilin zahlen sich auch nicht von selbst.

Das Wort »Kunst«, ethymologisch der Volksmund, kommt von »können«. Käme es von »wollen«, hieße es »Wulst«. Insofern war die Kloschüsselerveranstaltung eine sehr wulstige.

Aber natürlich gibt es auch Künstler, die Sachen herstellen, die selbst ich verstehe und zu schätzen weiß – sogar in Kreuzberg. Bei denen muss ich mich an dieser Stelle für meine Verallgemeinerungen entschuldigen. Aber so ist das nun mal mit der latent rebellischen Veranlagung.

## Für eine Kur in Bad Kreuzberg auf Krankenschein

Rolf-Dieter Reuter sieht völlig neue Therapiemöglichkeiten bei rechtsbedingter Geistesarmut

Es gibt einfach mal Menschen, die tun so ziemlich alles, um ein wenig Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Nehmen wir doch mal die Aktivisten von »Pro Deutschland«. Die sind vielleicht nicht ganz so übel, wie die Neonazis der NPD, aber bei weitem schon schlimmer genug, dass zumindest ein anständiger Mensch nichts mit ihnen zu tun haben will. Das soziopathologische Ergebnis ist dann natürlich schon eine gewisse Vereinsamung, geistig, emotional, sozial.

Auch, dass man ihnen vorwirft, sie seien so etwas wie eine menschengewordene Intelligenz-befreite Zone, fördert ja nicht gerade das Selbstbewusstsein. Gut, dass es Selbsthilfegruppen gibt. Um eine solche muss es

sich nämlich gehandelt haben. Wer sonst könnte sonst auf die so komplett bescheuerte Idee kommen, einen Tag vor der Bundestagswahl vor dem Rathaus Kreuzberg, dem Tommy-Weißbecker-Haus und kurz vor Oranienplatz und Flüchtlingszeltlager rechtes Gedankengut zu demonstrieren?

Das kann nichts anderes sein, als das Betteln um Liebe und Aufmerksamkeit. Und sie konnten sicher sein, in Kreuzberg, da wo die guten Menschen wohnen, wird ihnen diese Aufmerksamkeit zuteil.

Also begab sich die siebenköpfige (andere sprechen von zehn) Selbsthilfegruppe zur Therapiereise nach Kreuzberg, zu den dort lebenden guten Menschen.

Die Staatsgewalt reagierte prompt und schickte ihnen gleich mal 700 Beamte aller Religionen und Hautfarben entgegen um den verlorenen sieben zu signalisieren: »Ihr seid nicht allein.«



*EIN VERZWEIFELTES Häuflein sucht vor dem Rathaus ein wenig menschlichen Anschluss.*

Foto: rdr

Da wollte auch die katholische Kirche nicht zurückstehen. Von den Glocken von St. Bonifatius begann ein langanhaltendes Geläut, das

den Kreuzbergern kund tun sollte: »Sehet, wir verkünden euch eine große Freude, die sieben Sünder von Pro Deutschland sind angekommen.« Natürlich hatten sich auch hunderte echte, lebende und vor allem gute Menschen vor dem Rathaus versammelt um die Sieben gebührend willkommen zu heißen. Mit Trillerpfeifen, Kochtöpfen oder die ärmlichen unter ihnen nur bescheiden mit der eigenen Stimme, versuchten sie, die innere Stille und Leere, die die Sieben vor allem im Schädel- und Hirnbereich seit langem quälte, zu übertönen.

Die Begeisterung war so groß und nicht zu bändigen, dass die warmen Dankesworte, wie auch

so manch anderes, in den frenetischen Sympathiebekundungen einfach unterging. Und wieder huben die Glocken von St. Bonifatius an und sie läuteten und läuteten, bis die Sieben schließlich das Weite suchten.

Auch am Oranienplatz erwarteten schon so viele Menschen die Therapiebedürftigen, dass an ein Durchkommen an den Platz nicht mehr zu denken war. Mangels einer Kirche behelfen sich die Anwohner in der O-Straße mit Kochtöpfen und lautem Klappern.

Am Ende konnten sie gestärkt und getröstet zurück nach Lichtenberg und Hellerdorf. Kreuzberg tut halt gut. Es sollte Bad Kreuzberg heißen und ein Besuch von der Krankenkasse bezahlt werden.



Kreuzberger Weltlaterne

Kohlfurter Str. 37 10999 Berlin Tel: 614 91 51

<http://www.kreuzberger-weltlaterne.de>





## SO SIEHT ES SIGGI

# Die guten Seelen der GSW-Siedlung

Siggi bedankt sich bei Zweien, die Eigeninitiative zeigen

Anne-Marie und Peter sind die guten Seelen der GSW-Siedlung zwischen Neuenburger Straße, Alte Jakobstraße, Alexandrinen- und Ritterstraße. Unermüdet sind sie dabei, den Dreck und die Unordnung all dieser Mieter zu beseitigen. Die GSW, so scheint es, ist nicht in der Lage, für Ordnung und Sauberkeit in der Siedlung zu sorgen – vielleicht weil Börse und Aktienkurse wichtiger sind als jeder Mieter.



**GRIFFEN ZU EIGENINITIATIVE, MÜLLZANGE UND EIMER:** Anne-Marie und Peter räumen weg, was andere in die Landschaft werfen. Foto: svt

Anne-Marie und Pe-

ter ging das alles so auf die Nerven, dass sie sich zur Eigeninitiative ent-

schlossen. Schade nur, dass viele Mieter weiterhin ihren Müll achtlos ins Gebüsch werfen.

Darum wäre es mal angebracht, diesen zwei fleißigen Menschen zu danken und ihnen Respekt zu bezeugen. Eine Einladung zu Kaffee oder Kuchen wäre schon ein schöner Anfang.

Übrigens nimmt nach Aussage der Beiden inzwischen auch die Rattenplage in der Siedlung überhand. Es sollte also dringend etwas dagegen unternommen werden.

## Trödel, Kunst und Handwerk

Den ersten wetterfesten Flohmarkt im Freien gibt es jeden ersten und dritten Samstag im Monat rund um den Mehringplatz. Unter den Kolonnaden zwischen Innen- und Außenkreis wird zwischen 10 und 16 Uhr mit Trödel, Kunst und Handwerk gehandelt. Wer selbst etwas zu verkaufen hat, ist ab 5 Euro Standgebühr dabei. Kontakt: [flohmarkt@dieglobale.de](mailto:flohmarkt@dieglobale.de), [www.mehringmarkt.de](http://www.mehringmarkt.de)

## NEUES VON DEN FUTTERPLÄTZEN

Beim Besuch der alten Futterplätze hatte ich wieder einmal viel Freude an den kulinarischen Erlebnissen. Beim **Asia-Snack** am Halleschen Tor hat sich nach dem Besitzerwechsel einiges zum Positiven verändert. Nach Umbau mit nun offener Küche wirkt nicht nur der Laden ein wenig appetitlicher, sondern auch das Essen ist deutlich leckerer geworden.

Alt-Berliner Küche und solide Hausmannskost

gibt es in der **Stadtklause** in der Bernburger Straße 35. Die rustikale Einrichtung mit Holzbänken versprüht – passend zu Geschichte und Lage am Anhalter Bahnhof – Bahnhofskneipencharme im positivsten Sinne. Doch nicht nur preiswerte Speisen und Getränke locken in die Restauration. Im Kellermuseum erzählen zwei Dauerausstellungen viel über die Geschichte von Anhalter Bahnhof und Alte Philharmonie. svt

# Ein Tag für Groß und Klein

Regelmäßiger Familientag im Stadthaus Böcklerpark

Jeden ersten Sonntag im Monat lädt das Stadthaus Böcklerpark zum »Familientag« – das nächste Mal am 6. Oktober. Zwischen 11 und 16 Uhr können Eltern und Kinder aus dem Kiez beim Flohmarkt stöbern oder selbst Gebräutes anbieten. Das

Kinderprogramm des pädagogischen Teams bietet unterschiedliche Spielangebote. Der Infomarkt ist eine Plattform, auf der sich Vereine und Initiativen aus dem Kiez vorstellen können. Waffeln, Kaffee und andere Getränke laden zum Verweilen ein.

Wer selbst etwas beim Flohmarkt verkaufen möchte, muss sich vorher unter Tel. 22195-3220/3221 oder [veranstaltung@stadthausboecklerpark.de](mailto:veranstaltung@stadthausboecklerpark.de) anmelden. Die Standgebühr beträgt 5 Euro. Gewerbliche Anbieter werden nicht zugelassen. rsp

## DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN  
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN  
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,  
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**



[Berliner-Mieterverein.de](http://Berliner-Mieterverein.de)

Telefon: 226 260



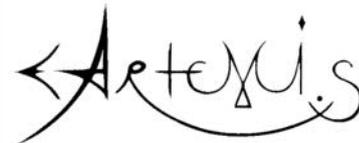
**Restaurant  
SPLIT**  
seit 1966

kroatische und internationale Spezialitäten

Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet

[www.restaurant-split-berlin.de](http://www.restaurant-split-berlin.de)

Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15



FRISEUR  
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
[WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE](http://WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE)

## GERICHTEKÜCHE Kinderkochschule

- Kochkurse für Kinder ab 5 Jahren
- Kindergeburtstagsfeiern
- Breikurse
- Ferienprogramm
- "Mietküche" für Familien-, Geburtstagsfeiern und gesellige Kochabende



Gerichteküche - Bergmannstraße 58, 10961 Berlin,  
Tel: 0179/5231236, <http://gerichtekueche.org>



**Der Wellfood-Imbiss!**

Gesund, sinnlich, köstlich:  
Fast Food völlig anders



Friesenstr. 26 | 10965 Berlin | Mo-Sa 11-21h So 12-19h  
Fon: 030-896 20 252 | [www.glueck-to-go.de](http://www.glueck-to-go.de)





Fotos: Plaul/Schmidt/Sommhammer

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch  
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau  
Neuenburger Straße

Mohr  
Moritzplatz

## BaerWaldApotheke

Carola Meier  
Apothekerin

Lotte Schrader  
Apothekerin

Blücherstraße 28      Tel.: 030-691 96 40  
10961 Berlin              Fax: 030-691 10 63

Email: baerwald-apotheke@t-online.de

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Auch im Internet: [www.zapf.de](http://www.zapf.de)

**zapf umzugsshop**

**Karton:**  
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-  
Rückgabe €1,-

**Lieferung in Berlin: €5,-**

\* bei Rückgabe im  
wiederverwendbaren  
Zustand erstatten wir  
1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband  
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen  
und vieles mehr im neuen Shop.**

**zapf umzüge** 61061

Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

## Inspiration aus dem Kloster

Bei »Glück to go« gibt's Wellfood statt Fastfood

Wenn ein Laden »Glück to go« heißt, dann klingt das doch schon mal sehr verheißungsvoll. Allerdings bleibt vielleicht ein gewisser Rest von Skepsis, wenn einem klar wird, dass es in dem Laden zwar Burger gibt, die aber alle und ausschließlich auf vegetarischer oder veganer Basis gefertigt werden.

Doch selbst wer normalerweise auf gebratenes Rinderhack im Brötchen schwört, könnte in der Friesenstraße 26, gleich gegenüber der Markthalle eine ziemliche Überraschung erleben. Auch Nicht-Vegetarier sind über die Geschmackserlebnisse ziemlich erstaunt.

Auf die Idee kamen Kirsten und Frank Peters bei einer Reise nach Indien. Sie besuchten dort ein Kloster im Bundesstaat Gujarat. Die Mönche wollten den Gästen aus dem fernen Westen etwas ganz besonders Gutes tun und servierten ihnen etwas Heimatliches – nämlich Pommes Frites. Die beiden beteuern, dass diese Fritten die besten ihres Lebens gewesen seien



AYURVEDISCHE REZEPTE sind Geheimnis der Veggie-Burger von Kirsten und Frank Peters. Foto: mala

und sie erst auf die Idee gebracht hätten, in Berlin gesundes Fast-Food anzubieten.

Ayurvedische Rezepturen und Gewürzmischungen sind das Geheimnis der Burger, die gesund statt fett machen. Frank Peters jedenfalls beteuert, dass er durch den Genuss des »Wellfoods« abgenommen habe. »Wellfood« soll das Angebot begrifflich natürlich von »Fastfood« abgrenzen. Denn das Wort »Fastfood« ist nun nicht gerade mit dem Beriff von der gesunden Ernährung besetzt.

Bei Wellfood sieht das schon anders aus.

Dinkel, Mungobohnen und Ursalz sind nur drei Komponenten, die die gesundheitsfördernden Eigenschaften der Veggie-Burger fördern sollen.

Natürlich gibt es auch die Fritten nach dem gleichen Rezept, das die beiden zu ihrem Geschäft inspiriert hat. »Flying Fries«, fliegende Fritten, denen sie ihr spezielles Produkt.

Das reichhaltige Angebot, das drei verschiedene reguläre und täglich fünf wechselnde Burger umfasst, wird durch hausgemachte Wellness-Drinks und einige süße Versuchungen abgerundet. mala

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

**Sich rundum wohlfühlen ...**

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

☎ 3 98 44-0  
Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

**UNION HILFSWERK**

[www.unionhilfswerk.de/pflege](http://www.unionhilfswerk.de/pflege)

**Möbel und Kunst**  
Große und kleine Möbel - Selbstentworfenener Designer-Modeschmuck

Industriemöbel,  
Polstermöbel,  
Kommoden,  
Sideboards,  
Schränke,  
Bilder,  
Kuriositäten...

**Kommen und Kieken!**

Ebersstr. 27b  
10827 Berlin  
S. Schöneberg

Di-Fr 14-18 Uhr  
Sa 11-17 Uhr

0163/4776565

# Gemeinsam für die Barrierefreiheit

Ein Sensibilisierungsworkshop gegen Berührungängste



*EIN INFOSTAND im Rahmen des Projekts »Barrierefreier Graefe-Kiez« zog viele Interessenten mit und ohne Mobilitätseinschränkungen an. Foto: nhu*

Für Ende Oktober plant das Nachbarschaftshaus Urbanstraße einen Sensibilisierungsworkshop für den Umgang mit mobilitätseingeschränkten Menschen anzubieten. Ziele des Workshops sind u.a. die individuellen Anforderungen mobilitätseingeschränkter Menschen besser zu kennen, eine unbeabsichtigte Diskriminierung und Bevormundung zu vermeiden und Berührungängste abzubauen.

Es gibt noch freie Plätze. Die Veranstaltung ist begrenzt auf 20 Personen und kostenlos. Wer Interesse an dem Workshop

hat, kann sich gerne bei Bahar Sanli, Tel.: 030/690 497 21 oder unter [gekko@nachbarschaftshaus.de](mailto:gekko@nachbarschaftshaus.de) Stichwort »Sensibilisierungsworkshop« melden.

Schränkt ein Rollstuhl ein oder bringt er Mobilität? Wie geht man damit um? Kann/soll ich einem Menschen im Rollstuhl helfen? Welche Dinge müssen sie im täglichen Leben oder beim Reisen beachten?

Die Idee zum Workshop entwickelte sich aus dem seit März 2013 andauernden Prozess »Barrierefreier Graefe-Kiez«. Betroffene und nicht-be-

troffene BewohnerInnen, AktivistInnen, die Behindertenbeauftragte von Friedrichshain-Kreuzberg und das GEKKO Team des Nachbarschaftshauses engagieren sich gemeinsam für die Barrierefreiheit im Kiez – angefangen in den Köpfen bis hin zum öffentlichen Raum. Der Prozess begann mit der Erhebung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Gewerberäumen. Die

Ergebnisse wurden in einem Kiezspaziergang vorgestellt. An Infoständen an unterschiedlichen Standorten im Kiez klärten BewohnerInnen, AktivistInnen und das GEKKO Team über die fehlende Barrierefreiheit im Kiez auf und kamen mit zahlreichen BesucherInnen ins Gespräch über den Begriff der Inklusion\*, den viele nicht kannten, über Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Behinderung, über Unsicherheiten bei Menschen ohne Behinderung im Umgang mit Menschen mit Behinderungen und über

die Tatsache, dass trotz der in Deutschland seit 2009 gültigen UN-Behindertenrechtskonvention z.B. das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht-behinderten Kindern immer noch die Ausnahme ist. Die BewohnerInnen werden weiterhin am Thema arbeiten. Im November ist eine Diskussionsrunde zum Thema »Inklusive Bildung« geplant. nhu

## \*Inklusion

Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter. Inklusion heißt auch z.B., dass möglichst allen Kindern der Besuch einer Regelschule ermöglicht werden muss. Deutschland verpflichtete sich 2009 dazu, die UN-Konvention der Inklusion umzusetzen.

Näheres unter [www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de)

## Vortrag über das ZwangsArbeitsamt

Im Rahmen der Interkreuzhain-Wochen lädt das Nachbarschaftshaus Urbanstraße am Dienstag, den 29. Oktober um 20 Uhr ein zu einem Vortrag über das Berliner ZwangsArbeitsamt für Juden in der Fontanepromenade 15.

In der Fontanepromenade 15 war in der Zeit des Nationalsozialismus von 1938 bis 1945 die Zentrale Dienststelle für Juden des Berliner Arbeitsamtes untergebracht. An diesem Ort wurde der ausbeuterische Arbeitseinsatz der Berliner Juden in Form von Zwangsarbeit verwaltet und erfasst.

Durch die Erinnerungsveranstaltung am 23. Mai diesen Jahres sowie das Partizipationsprojekt des Nachbarschaftshauses ist die Geschichte des Hauses sicherlich bekannter geworden. Für alle, die mehr wissen wollen, berichtet Stella Flatten ([flattenflatten.com](http://flattenflatten.com)), auf deren Initiative an die Fontanepromenade 15 erinnert wurde, von ihren Recherchen.

Kontakt: Markus Runge  
Tel. 690 497 23 [m.runge@nachbarschaftshaus.de](mailto:m.runge@nachbarschaftshaus.de)

# Eine Frage der Herkunft oder des Schulsystems?

Gesprächsrunde über die Bildungssegregation

Die Trennung von Schülern in unterschiedliche Klassen aufgrund ihrer Herkunft wurde 1995 gesetzlich abgeschafft. Doch obwohl es die Ausländerregelklassen nicht mehr gibt, existiert in Berlin Bildungssegregation. Waren es vor einigen Jahren noch ganze Bezirke, die von bildungsnahen Schichten gemieden wurden, so haben sich die Grenzen inzwischen in die Schulen selbst verlagert. Je größer der Anteil der Schüler deren Muttersprache nicht Deutsch ist, desto unbeliebter

ist die Schule bei Eltern aus der Mittelschicht. Ein Teufelskreis, dem viele Schulen in sozial heterogenen Bezirken begegnen, indem sie mit verschiedenen Angeboten um herkunftsdeutsche Kinder werben. Zugeständnisse wie z.B. Gruppeneinschulungen können aber – wie der Fall Lenauschule zeigt – in ethnisch getrennten Klassen enden.

Aber ist die Zusammensetzung einer Klasse wirklich das Allheilmittel für die Bildungsmisere? Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße möchte mit

ExpertInnen, ElternvertreterInnen und AnwohnerInnen aus dem Graefe-Kiez diskutieren: Sind tatsächlich die Schüler das »Problem« oder das Schulsystem? Ist es angesichts der Zuwanderung nicht Zeit für neue Schulkonzepte? Inwiefern werden die Lehrpläne den Vorgaben einer interkulturellen Bildung gerecht? Und wie könnten neue Konzepte aussehen?

Die Gesprächsrunde findet am Dienstag, den 22. Oktober um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße statt. Dabei

sind Juliane Karakayali (Soziologin), Birgit zur Nieden (Soziologin), Susann Worschech (Initiative Kiezscheule für alle), das Projekt »Bür-

gerscheule Wedding« – Wir sind da! Bürgerplattform Wedding/Moabit und andere.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. nhu

## Ob Salsa, Walzer oder Swing - taktlos tanzt zu jedem Takt

Tanzschule taktlos  
Urbanstr. 21  
Berlin - Kreuzberg

Fon: 369 58 35  
[www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)



## Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (1) **Merkel-Matriachat manifestiert sich**  
Erster Bundestag ohne FDP
- 2** (-) **Nur das Geschwätz von gestern?**  
Pädophilendebatte um Jürgen Trittin
- 3** (3) **Bunt, inkompatibel und stromhungrig**  
iPhone-User debattieren die Update-Frage
- 4** (-) **Noch mehr Daten für die Staaten**  
NSA weiß noch mehr als letzten Monat
- 5** (3) **Endlich wieder Ägypten?**  
Reisewarnung dann doch mal aufgehoben
- 6** (-) **Anschlag in Nairobi**  
Islamisten töten 72 Menschen
- 7** (-) **Wir sind Olympia!**  
Ex-Fechter Thomas Bach wird IOC-Präsident
- 8** (-) **Nur 'ne kleine Rängelei?!**  
Schule spielt Nazi-Attacke auf Schüler herunter
- 9** (-) **Grimassen in Neapel**  
Dortmund-Coach Klopp rastet aus
- 10** (-) **Sander, Kuhn und Reich-Ranicki**  
Viele Todesfälle im September

## Ein Leben ohne FDP und iOS 7

Grimmige Grimassen und olle Kamellen

Die Bundestagswahl ist vorbei, und das Ende von Schwarz-Gelb ist besiegelt, denn dieser Bundestag wird ohne die FDP auskommen müssen und Angela Merkel wird sich jemand anderes zum Mitregieren suchen müssen.

Ein Wunder fast, dass die Grünen noch mit dabei sind. Nach der Veggie-Day-Debatte kamen jetzt auch noch eigenartige Pro-Pädophilie-Schriften aus Trittins Dunstkreis ans Tageslicht.

Aber welchen iPhone-User kümmert schon ein Wahlergebnis, wenn es neues aus Cupertino gibt? Das neue iOS 7 ist inkompatibel und

stromhungrig, und der Fingerabdrucksensor des neuen iPhone bereits nach vier Tagen gehackt. Genug Diskussionsbedarf also.

Das Hacken hat die NSA vermutlich gar nicht nötig. Denn die haben die Daten eh schon.

Kann man ohne Angst nach Ägypten reisen? Tja, das wohl schon, lautete bis vor kurzem die Antwort, aber nicht ohne Flugzeug. Die meisten fliegen erst wieder seit der Aufhebung der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes.

Viel gefährlicher scheint es in Kenia zu sein. Dort töteten Islamisten 72 Menschen.

Wir sind nicht nur Papst, sondern jetzt auch IOC-Präsident!

Im sächsischen Bad Schandau brachen Neonazis einem Hamburger Schüler den Kiefer. Und die Schule verharmlost den Fall. Na super.

Glimpflicher lief da Jürgen Klopps Ausraster in Neapel ab. Seine Grimassen waren jedenfalls ein großer Hit bei Youtube.

Otto Sander ist tot, Marcel Reich-Ranicki ist tot, und auch Paul Kuhn ist im September gestorben. Damit verlieren wir eine markante Stimme, ein sperrig-charismatisches Büchernörgele und einen hervorragenden Jazz-Pianisten. rsp

## Heidelberger Krug

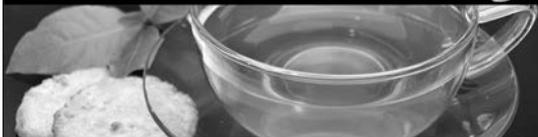
Raucherneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin  
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 16 h - 02 h  
Sa: 12 h - 02 h  
So: 16 h - 01 h



## Teeladen Kreuzberg



GRAEFESTRASSE 74 | 10967 BERLIN  
U-BAHN SCHÖNLEINSTR.  
TEL.: 030 65 70 51 44

WWW.JADEVITAL-BERLIN.DE  
WWW.TEELADEN-KREUZBERG.DE  
Mo - Fr 11.00 - 20.00  
Sa - So 12.00 - 18.00



Jade Vital  
THERMALMASSAGEN

## Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53  
10999 Berlin  
Tel. 0179 1426670  
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

## Forgotten Cocktails

### Nicht ganz saubere Machenschaften

Wie Ada Coleman den »Hanky Panky« erfand

Das »Savoy Cocktail Book« des legendären Harry Craddock wurde an dieser Stelle schon häufiger zitiert und als wichtige Quelle der Cocktailgeschichte zu Rate gezogen. Doch nicht alle Rezepte aus diesem Compendium stammen aus Craddocks Feder. Er hatte die Position des leitenden Bartenders von Ada Coleman übernommen, die als eine der wenigen Frauen diesen Posten an der renommierten Bar des Londoner Savoy Hotels von 1903 bis 1926 innehatte. Ada »Coley« Coleman zeichnete unter anderem für den »Hanky Panky Cocktail« verantwortlich, und glücklicherweise ist die Entstehung dieses Drinks auch dokumentiert.

Der Vater von Ada war Ende des 19. Jahrhunderts Kellner in einem Londoner Golf Club, und als er starb, besorgte ein Clubmitglied ihr einen Job an der Bar des Claridge Hotel. Ihr Wohltäter war Rupert d'Oyly Carte, dessen Familie nicht nur komi-

sche Opern zur Aufführung brachte, sondern auch das Savoy Hotel bauen ließ. Als Rupert 1903 Direktor desselben wurde, holte er Ada Coleman an die »American Bar« der Herberge, wo sie Cocktails für Leute wie Mark Twain, den Prince of Wales, Prinz Wilhelm von Schweden oder Sir Charles Hawtrey zubereitete. Hawtrey war ein Schauspieler, der den später weltberühmten Regisseur Noel Coward förderte.

Für jenen Charles Hawtrey wurde der Hanky Panky (was man mit »Techtelmechtel« nur unzureichend übersetzen kann; es impliziert auch etwas wie »nicht ganz saubere Machenschaften«) entwickelt. Coley erzählt die Geschichte der Zeitung »The People« 1925 so: »The late Charles Hawtrey... was one of the best judges of cocktails that I knew. Some years ago, when he was overworking, he used to come into the bar and say 'Coley, I am tired. Give me something with

a bit of punch in it.' It was for him that I spent hours experimenting until I had invented a new cocktail. The next time he came in, I told him I had a new drink for him. He sipped it, and, draining the glass, he said, 'By Jove! That is the real hanky-panky!' And Hanky-Panky it has been called ever since.«

Grundsätzlich ähnelt der Drink einem süßen Martini Cocktail, wird aber durch die »Geheimzutat« Fernet Branca zu etwas ganz besonderem und dient als Beweis, dass das Verhältnis von Gast und Bartender manchmal zu großen Dingen verführt...

Cheers!

Dominik und Lars

**The Hanky Panky**  
5cl London Dry Gin,  
4,5 cl süßer (italienischer) Wermut,  
2-3 dashes Fernet Branca  
mit viel Eis in einem gekühlten Rührglas verrühren und in ein gekühltes Martini-Glas abseihen. Mit einer Orangenzeste abspritzen und diese dazu geben.

# Entspanntes Schmökern

Das »Leseglück« legt viel Wert auf Gemütlichkeit

Die kleine Buchhandlung »Leseglück« in der Ohlauer Straße ist ein Ort zum Wohlfühlen. Gemütliche Sitzplätze laden zum Schmökern ein, dazu gibt es auf Wunsch einen guten Kaffee – im Sommer auch im Garten des Hinterhauses.

Der Inhaberin Eleni Efthimiou ist es wichtig, dass ihr Geschäft einen familiären Eindruck macht und der Kiezcharakter erhalten bleibt. Der Name des Ladens, der im Oktober sein sechsjähriges Geschäftsjubiläum feiert, ist Programm – Eleni möchte, dass die Menschen glücklich und entspannt aus ihrem Laden gehen – gleich welchen Alters, und egal, ob man etwas gekauft hat oder nicht. Das Leseglück soll einladen zum Verweilen, zum Schmökern und zum Entspannen.

Die Auswahl der Bücher ist breitgefächert: neben internationaler Belletristik, Reiseliteratur, Biographien und Literatur über Gesundheit, Yoga und Kochen gibt es auch Kinderbücher und Berlinbücher, Kalender,



*GLÜCKSHORMONE FÜR BÜCHERWÜRMER werden in der Ohlauer Straße ausgeschüttet. Foto: mala*

Postkarten und Hörbücher.

Gerne organisiert Eleni auch mal kleine Pop-Konzerte in ihrem Laden, denn ihr Sortiment besteht auch aus englischen Büchern über Pop, Kunst und Design. Passend dazu findet gerade eine Ausstellung in der Buchhandlung statt, die aus Anlass von Elvis Presleys Geburtstag Siebdrucke vom »King of Rock 'n' Roll« zeigt.

Und noch eine andere schöne Idee unterscheidet das »Leseglück« von der Konkurrenz: Bücherfreunde können dort ein

»Glücksabo« abschließen. Das bedeutet, dass z.B. ein Jahr lang jeden Monat ein besonderes Buch als Überraschung per Post nach Hause kommt. Im Vorfeld legt man fest, wie lange das Abo laufen soll, welcher Betrag monatlich ausgegeben werden soll und welche Themengebiete und Genres einen interessieren. Und wer sein Glücksbuch zu schnell ausgelesen hat, schaut dann halt einfach zwischendurch nochmal in der Ohlauer Straße vorbei und kauft sich Nachschub. mala/cs



# DODO

Live Musik & Veranstaltungen

Die »Open Stage« jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere »Lazy Sunday« Konzerte ab 19:00 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 17:00 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • [www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)



Hacke & Spitze GmbH | Zossener Strasse 32 | 10961 Berlin

+++ Billardspielen im Kiez +++

# BALLHAUS

Snooker & Pool

Bergmannstr. 102  
2. Hof/ 2. Etage  
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr  
030 - 34 39 62 07  
[www.ballhaus-billard.de](http://www.ballhaus-billard.de)

# Martinique

RESTAURANT & CAFÉ

**Fußball auf Großbild  
FC-Bayern-Fantreff**

Monumentenstraße 29  
10965 Berlin  
Tel.: 030/54734532  
Täglich ab 14 Uhr  
[martinique-berlin.de](http://martinique-berlin.de)

Viva  
Wellness Lounge

Dr. Hauschka Naturkosmetikerinnen  
Birgit Ben Jemaa & Linda Häusler

Jüterbogener Str. 10a | 10965 Berlin |  
Tel. (030) 69 50 46 09 |  
[info@vivawellness-berlin.de](mailto:info@vivawellness-berlin.de)

SECONDHAND VINYL & CD  
AN- UND VERKAUF VON TONTRÄGERN

PUNK  
INDIE  
METAL  
ROCK  
POP  
HIP HOP  
REGGAE  
SKA

FUNK  
SOUL  
DISCO  
CLUB  
LATIN  
JAZZ  
BLUES  
FOLK  
60's

Reichenberger Str. 120  
10969 Berlin-Kreuzberg  
[www.q-tip-records.de](http://www.q-tip-records.de)

TELEFON: 0163-2567898  
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Sa von 12-20 Uhr

Mandeln,  
Eis, Crêpes  
und mehr!

**SCHOKOLOTTCHEN**

Großbeerenstraße 28d, 10965 Berlin  
Tel.: 0177-3210401  
Mail: [info@schokolottchen.de](mailto:info@schokolottchen.de)  
Internet: [facebook.com/Schokolottchen](https://facebook.com/Schokolottchen)

Öffnungszeiten:  
Sommer: 11 - 20 Uhr  
Winter: 10 - 19 Uhr

**ÖKOTUSSI**

Naturkost, Kaffeekultur  
& Lebensfreude

Großbeerenstr. 11  
10963 Berlin  
Fon 030 - 27 57 58 77  
[info@oekotussi.de](mailto:info@oekotussi.de)  
[www.oekotussi.de](http://www.oekotussi.de)

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 7.00 bis 18.00 Uhr  
Sa 9.00 bis 14.00 Uhr

# Kissinski

Mail: [kissinski@gmx.de](mailto:kissinski@gmx.de)  
Tel. 0175- 6047466

Gneisenaustrasse 61  
MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr



## STADTKLAUSE am Anhalter Bahnhof

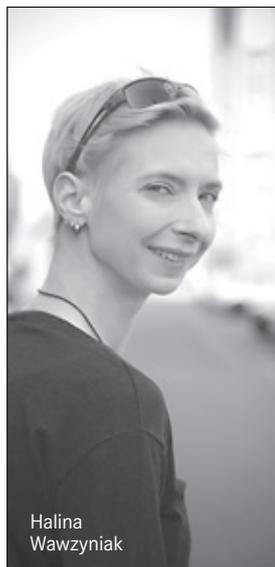
Bernburger Str. 35 · 10963 Berlin  
Tel. 030-510 56 381

Berliner Hausmannskost  
Ausstellungen über den Anhalter Bahnhof  
und über die Geschichte der Raumfahrt

BEST  
BOOKS &  
COFFEE  
EVER

## LeseGlück

OHLAUERSTR. 37 // KREUZBERG  
MO-FR 10-20 UHR, SA 10-19 UHR  
[WWW.LESEGLUECK-BERLIN.DE](http://WWW.LESEGLUECK-BERLIN.DE)



Halina  
Wawzyniak

# Danke!

Für Eure und Ihre tolle Unterstützung. Ich freue mich auf weitere vier Jahre im Bundestag. Gemeinsam für Friedrichshain-Kreuzberg.

**DIE LINKE.**

[www.wawzyniak.de](http://www.wawzyniak.de)

## Fasten Seat Belt!

Bille denkt über Sicherheitsvorkehrungen für Kneipen nach

In Zeiten erhöhter Aufmerksamkeit hinsichtlich der deutschen Kneipenkultur sollte die Gesetzgebung die Sicherheit der Besucher gastronomischer Einrichtungen nicht nur in Sachen Nichtraucherschutzgesetz genauer unter die Lupe nehmen. Auch der ungeschützte Alkoholgenuß vor dem Tresen sollte dringend reglementiert werden. Was ist mit der allgemeinen Helmpflicht, was mit dem Anlegen von Sicherheitsgurten an der Theke?

Auch wenn niemand gern darüber spricht: wie viele Personen sind bereits durch unkontrollierte Stürze vom Barhocker zu Schaden oder gar zu Tode gekommen? Dem kann vorausschauend entgegengewirkt werden. Helmschalen mit dem Emblem des Lieblingsgetränkes oder passend zur Handtasche; Vorrichtungen am Tresen zur einfachen Befestigung des Sicherheitsgurtes – auch dieser mit dem raffinierten Chic – und schon ist

dem Personenschaden vorgebeugt. Je nach Beleuchtungsgrad des Etablissements wäre auch eine fluoreszierende Warnweste anzudenken, um Kollisionen der Gäste untereinander vorzubeugen.

Nicht nur der Gesundheit wird damit gedient; es eröffnen sich völlig neue Wirtschaftszweige und Kunstprojekte, wenn es um das Design und die Herstellung der Produkte geht...

Aber mich fragt ja wieder keiner!

**['faländin]**

Augustiner vom Fass

Bayerische Schmäckerl  
Kleinkunst  
Ausstellungen

Am Südstern - Hasenheide 49  
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus  
**Valentin**

## Peter Subway im Anno 64

Als »Peter U-Bahn« und seine »Fahrkarten« vor über elf Jahren bei der Eröffnungsfeier des Anfall-Nachfolgers Anno 64 das erste Mal auftraten, wurde ein Trend gesetzt. So spielen Peter Subway & The Tickets seit jener Zeit alljährlich in der Gneisenaustrasse und freuen sich auf ihr Heimspiel. Dieses Jahr gibt es ihr Programm aus Rock 'n' Pop 'n' Folk 'n' Roll am 12. Oktober ab 21 Uhr zu hören.

pm/rsp



## AGAPLESION BETHANIEN HAUS BETHESDA

### Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

### 86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

#### Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

#### Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin  
T (030) 690 00 20  
[bethesda@bethanien-diakonie.de](mailto:bethesda@bethanien-diakonie.de)  
[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)



ZUHAUSE IN  
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Hier wäre Platz  
für Ihre Anzeige!

[kiezundkneipe.de/anzeigen](http://kiezundkneipe.de/anzeigen)  
[anzeigen@kiezundkneipe.de](mailto:anzeigen@kiezundkneipe.de)  
030-42003776

### Wir musizieren für Sie!

[www.duo-harmonie-nauen.de](http://www.duo-harmonie-nauen.de)  
0171-8354419



### CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

*Was muss ich da hören? Euer Chef treibt sich schon wieder in der Weltgeschichte herum und lässt sich die Sonne auf den Pelz scheinen?*

Nicht ganz. Uns zumindest hat er gesagt, dass er die Welt retten muss. Oder zumindest ein Land.

*Soso. Und Ihr glaubt ihm das?*

Na klar. Immerhin ist er Chefredakteur einer absolut seriösen Zeitung. Da ist er doch der Wahrheit verpflichtet.

*Na, wenn Ihr meint... Und wie läuft's so ohne ihn?*

Es gibt halt kein schwäbisches Essen. Und es ist mehr Arbeit. Und außerdem hat er beim Feiern gefehlt. Und überhaupt.

*Feiern? Ach so, ja, Ihr hattet einen Jubilar in Eurer Runde, hört man?*

Nun ja, das Wort »Jubilar« hört Cordelia wohl

nicht so gerne. So alt, sagt sie, sei sie ja noch gar nicht. Auch wenn es schon ein runder Geburtstag ist.

*Dann gratuliere ich mal ganz herzlich zum Ehrentag!*

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

»Ehrentag« ist da vielleicht das falsche Wort, vor allem wenn das Datum auf einen Umbruchsonntag während des Marathons fällt. Denn das heißt ja: Viel zu früh aufstehen, viel zu viele Bilder von viel zu übereifrigen Fotografen sichten und sortieren und am Ende viel zu spät Feierabend machen.

*Das ist jetzt aber schon der Versuch, ein bisschen Mitleid zu erheischen, nicht wahr?*

Nein, eher Wertschätzung. Aber wenn Du uns nicht wertschätzt, lieber Leser, dann hättest Du ja wohl kaum

bis hierhin gelesen. Das gebietet ja schon die Logik.

*Spezialisten für Logik seid Ihr also auch? Was kommt als nächstes? Vielleicht ein Gottesbeweis?*

Ach was, das macht man doch heutzutage per Computer. Und außerdem, wo bleibt denn da der Kreuzbergbezug?

*Naja, irgendwas mit »Leben wie Gott in Kreuzberg« vielleicht?*

Ach. Und kann sich Gott die Mieten in Kreuzberg leisten?

*Wenn sich der Papst die Miete in Neukölln leisten kann, sollte das ja wohl gehen.*

Gut, aber will sich Gott die Mieten in Kreuzberg leisten?

*Keine Ahnung. Worauf wollt Ihr hinaus?*

Darauf, dass es kompliziert ist. Und darauf, dass die Zeitung jetzt voll ist.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion  
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR  
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin  
Telefon 030 21919980



**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



**JAZZ & BLUES LIVE**

www.yorckschloesschen.de

*Die WollLust*  
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49  
10961 BERLIN  
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR  
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

## Urlaub im Bayerischen Wald

Ferienwohnungen in Lam nahe dem Großen Arber

Wandern, Radeln, Squash, Wellness, Schwimmen, Golf,  
Hochseilklettergarten, Tennis, Skifahren...

Genießen Sie Ihren Aufenthalt im "Himmelreich"

auch für Gruppen und Vereine  
Informationen unter: 09943-9510  
www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de  
e.Mail: info@country-sporthotel.de

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

## AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung. Zwei Büros vor Ort:

Tel. 61 65 25 76  
Böckhstraße 49



ralf.heilig@axa.de

Tel. 66 40 40 570  
Karl-Marx-Straße 112





Karte: [OpenStreetMap](http://OpenStreetMap.org) [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

1. Artemis Friseur - Fühlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta - Zossener Str. 47
3. Cantina Orange - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Die Wolllust - Mittenwalder Str. 49
6. Malasree - Friedrichstr. 237
7. Too Dark - Fühlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 7
13. Friseur Albrecht / Jolie - Zossener Str. 19
14. Schröttl's Inn - Blücherstr. 9
15. El Fredo - Friedrichstr. 14
16. Undercover Media - Solmsstraße 24
17. K-Salon - Bergmannstr. 54
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorkschlösschen - Yorckstr. 15
20. Needles & Pins - Solmsstraße 31
21. Aadana - Bergmannstr. 27
22. Bunter Südstern - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaust. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. In la Munde - Friesenstr. 10
26. Fundgrube - Wilhelmstr. 21-24
27. Molinari & Kö - Riemannstr. 13
28. Elektroschach - Dudenstr. 28
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze - Zossener Straße 32
31. Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
35. Anubys - Urbanstraße 171b
36. Susi Wau - Hornstr. 2
37. Wohnküche - Körferstraße 10
38. Destille - Mehringdamm 67
39. Dodo - Großbeerenstr. 32
40. Es brennt – Kerzen - Hagelberger Str. 53
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chantissopplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. RA Niggemann - Friesenstr. 1
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. Stadtalliance - Bernburger Str. 35
52. Café Moskwa - Mehringplatz 13
53. Just Juggling - Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tikwa - Fidicin 40
55. Mohr - Moritzplatz
56. AXA-Versicherung - Böckstraße 49
57. Kunstgriff - Riemannstr. 10
58. OfStoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taktlos - Urbanstr. 21
61. Kissinski - Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann - Johannienstr. 8
63. Stadtmission - Johannienstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaust. 64
65. Leliland - Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhären - Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Uhal - Mehningplatz 14
68. taktlos 2 - Gneisenaust. 46/47
69. Phatera - Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche - Körferstr. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidicin 2
73. Tee & Schokolade - Dresdener Str. 14
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Pelloni - Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atemausat - Bergmannstr. 52
78. KOMBI Consuit - Glogauer Str. 2
79. Pony Salon - Diefenbachstraße 36
80. Zürich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
84. Bertl - Kottbuser Damm 79
85. Spunrik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentenfreistr. 53
91. Tabae Tagespflege - Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Projex - Friedrichstr. 14
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Bruegge - Kottbuser Str. 13
97. Agatha - Jahnstr. 15
98. Restaurant Split - Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
100. Paaburg's WeinAusleiderschaft - Fidicin 3
101. Spätzle Express - Wiener Straße 11
102. Tulu's Welt - Mittenwalder Str. 16
103. Buddhisches Tor - Grimmstr. 11b-c
104. Buddhisches Tor - Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28